Organisationsstruktur des Kinderheims bis 1951

Die folgende Grafik zeigt die Organisationsstruktur des Heims, die sehr hierarchisch war.

Für die Heimkinder waren in erster Linie ihre Betreuungspersonen im Heim unmittelbar prägend (der Direktor, die Schwestern, Lehrer, Knechte etc.). Bei der Wahl des geistlichen Direktors war der Bischof von Basel und Lugano entscheidend. Die Ingenbohler Schwestern wurden durch das Kloster Ingenbohl entsandt und abgelöst.

Die Mitglieder der Aufsichtskommissionen bekamen die Kinder kaum je zu Gesicht, und wenn, dann nur von weitem. Deren Sorge galt in erster Linie den Finanzen und der Verwaltung, nicht jedoch der Betreuung der Kinder. Sie nahmen damit ihre Aufsichtspflicht nur mangelhaft wahr. Auch beim Regierungsrat standen die Finanzen im Zentrum des Interesses.

Regierungsrat

Oberaufsicht, Prüfung des Verwaltungsberichts und der jährlichen Rechnung, Wahl Weitere Kommission

Weitere Kommission

Heimaufsicht, Erlassen der Reglemente, Wahl Aufsichtskommission aus ihrer Mitte
-> vor allem Geistliche und Politiker mit mehrheitlich juristischem oder ökonomischem Hintergrund,
kaum pädagogisch geschulte Fachleute

Aufsichtskommission

Heimaufsicht, Überwachung des Heimbetriebs und der Umsetzung der Reglemente, Wahl des Direktors
-> der Bischof von Basel und Lugano
hatte das Vorschlagsrecht bei der Wahl eines neuen Direktors

Direktor

Heimleitung, Mitglied der Aufsichtskommission -> Beaufsichtigte sich und das seiner Leitung unterstehende Kinderheim damit quasi selber

Oberin

Vorsteherin des ganzen Hauswesens -> das Kloster Ingenbohl war für Auswahl und Abzug der Oberin und der übrigen Schwestern zuständig, die Aufsichtskommission konnte das Ablösen einer Schwester verlangen

Abteilungsleiterinnen

Abteilungsleitung, Betreuung der Kinder